zu halten und schli
in drängender We
aufzufordern.

Gebessert ward
ben von der allgem
nicht viel. Ich pfl
und Ställen herumz
selten in eine Gem
ganze Jagdvergnüg
Entschluß fassen l
Freundes in Zukun

Einen Tag der
derum verlebt und
raten sei, mich zeiti
zu legen. Der Kla
mich jedoch, noch
und hier gesellte sic
brechung des Spiel

„Armer Kerl!“
hast wieder Langew
nicht ganz leer au
an die Krähenhütte
herbestellt. Es hat
Revier angefunden
spart. Sieh' zu, o
kommst. Doch du
den müssen, der R
soll dir Gesellschaft
auf, die Nacht wi
dir Glück!“

Mein Freund n
eilig. Mir war de
ging, mich zu dem
ich damit fertig war
um sich mir zur B
drei Minuten späte
auf dem Wege zu
ziemlich versteckt lieg

Mein Gastfreun
Forstmann zur Be
seines Waldes; dazu
aber hatte er in G
munen, welche eben
zum Forst- und Ja
eben jener Walter,
jetzt befand.

Ich kannte Wal
Er bildete eine statt
ließ auf den Mann
Jäger und Forstman
seine finstere Versch
Wesen, sowie versch
ihn hatte fallen höre
daß in bezug auf se
alles in Ordnung se

Jedenfalls war
seines Bildungsgrades
und Forstmann, sich
schlecht besoldeten
welcher sich sonst hö
zeit verunglückte Jäg

Schon früher h
Gastfreund eine Fra
indessen nur achselzu
Sache — man spric
nach ging er sofort
über.

Walter war auf
rückzulegenden Wege
wie ich ihn stets ge
gerichteten Fragen ga
mein Bedauern, daß er meinetwegen um seine Zeit
und Nachtruhe komme, erklärte er eben so kurz, daß
er dafür bezahlt werde. Dies war so ziemlich der
Hauptteil unserer ganzen Unterhaltung.

Bei der Krähenhütte angelangt, ward die Lage
des Köders beurteilt und berichtigt; dann krochen
wir in den kleinen unterirdischen Raum, welcher in
die ziemlich steile Böschung eines Hügels eingesenkt
war und nahmen Stellung vor der quer gelegten
Schießscharte, die von außen noch durch Ginster
geblendet war.

So ziemlich drei Stunden vergingen uns, wenigstens mir, in gespannter Erwartung; doch wer nicht kam, war der Fuchs.

„Es ist vorbei!“ sagte endlich Walter, „wir dürfen auf den Patron für jetzt nicht mehr rechnen; erst früh gegen drei oder vier Uhr, dürfte er, wenn überhaupt, erscheinen. Wir können also Licht anmachen und müssen dann sehen, wie wir die Zeit bis zum Morgen hinbringen!“

(Fortsetzung folgt.)

Schraders Weiner Lebens-Essenz,
Trachen-
Gilt-
Essig-
Depurativ-
Depurativ-
Portwein,
Malaga,
Tokayer,
Wermuth,
Kalmus,

70 Cent. per Kilogramm. Deutschland, Oesterreich und die Schweiz liefern einen Teil der Fleischvorräthe für Paris. die beiden ersteren an Schlachtvieh, die Schweiz an Fleisch, namentlich Ochsenlendenstücken. Der Pariser verzehrt demnach durchschnittlich 76 Kilogramm 818 Gramm Fleisch per Jahr und dazu kommen noch 4 Kilogramm 140 Gramm Kutteln, Kalbsköpfe, Rinderzungen, was man hier unter der Gesamtbezeichnung „triperie“ versteht. Geflügel und Wildpret wurden weniger verkauft und folglich weniger aus dem Auslande eingeführt als im Vorjahre, mit Ausnahme allein der deutschen Hasen, welche wegen ihrer sorgfältigen Verpackung sich ziemlich lange erhalten. Was die Getränke anbetrifft, so entfielen auf jeden Pariser 194 Liter Wein. Die Brodpreise betrugen je nach der Qualität des verarbeiteten Mehls und je nach den Stadtvierteln 54—75 Centimes für einen Laib von 2 Kilogramm.

* **Die tyrannische Mode**, die so manchen peinlichen Zwang auferlegt, hat den einzigen Nutzen des vielbeklagten, mit Recht getadelten Korsetts in neuerer

sprunghaft ging.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen norddeutscher 19 M. 25 Pf., do. fränk. 20 M. — Pf., Kernen, Oberländer 20 M. 30 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 19. April.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	10—13

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Freitag den 22. April, vorm. 10 Uhr Bußtags- zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leitz.

Gestorben
den 20. April: Caroline, Tochter des Wilhelm Weible, 4 Jahre alt, an Halsbräune. Beerdigung den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Die heutige Nr. enthält eine Extrabeilage **Schrader'sches Pflaster** (Indian-Pflaster) betr., die wir geneigter Beachtung empfehlen. Zu beziehen nur durch die Apotheken, in Backnang: Apotheker **Veil.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 47. Samstag den 23. April 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweißach.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 26. April**, morgens 9 Uhr, im **Löwen** in **Oberbrüden** aus **Keltersberg, Wüstenberg** und **Sauhaag** bei Oberbrüden: 14 Erlen mit 5,67 Fm., 204 St. Fichtenlangholz meist 4. und 5. Kl. mit zus. 56,84 Fm., 89 fichtene Derbstangen 9—13 m lang. Rm.: 1 buchen Scheiter, 24 eichene, buchene und erlene Prügel, 16 forchene Roller, 374 meist forchene Prügel, 2750 **gebundene** buchene Stängleswellen (aus Keltersberg); ferner wiederholt aus **Mangoldshölzle:** 43 Stück Fichtenlang- und Sägholz mit zus. 24,32 Fm.

Revier Reichenberg.

Laub- und Nadelstammholz-, sowie Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 27. April**, nachmitt. 1 Uhr, im **Falken** in **Reichenberg** aus Schürhaubrunnen: 302 Fichtenstämme mit 81,92 Fm. 4. Kl., 9,36 5. Kl.; 4,91 Fm. Sägholz 3. Kl., 0,92 Fm. Ausschuß; ferner Scheidholz aus den Huten Jux, Warthof und Oppenweiler: 43 Eichen mit 3,34 Fm. 3. Kl., 13,94 4. Kl. (schöne Baueichen), 2 Rotbuchen 1,14 Fm., 18 Weißbuchen 3,17 Fm., 3 Eschen 1,16 Fm., 1 Ahorn 0,42 Fm., 6 Erlen 4,38 Fm., 2 Birken und 1 Aspe mit 1,52 Fm.; sodann weiter: 289 Nadelholzstämme mit 52,81 Fm. 3. Kl., 61,12 4. Kl., 2,39 5. Kl., 0,92 Fm. Sägholz 2. Kl., 15,35 3. Kl. und 4,72 Fm. Ausschuß; endlich aus 4. Abt. des Trinkhau: 29 fichtene Derbstangen, dto. Hopfenstangen: 810 1. Kl., 160 2. Kl., 520 4. Kl., 250 5. Kl., 170 Stangen von 4,1—5 m lang.

Das Holz wird von den betr. Forstwächtern auf Verlangen vorgezeigt.

Revier Kleinaspach.

Nadelreis ꝛc. Verkauf.

Am **Dienstag den 26. d. M.** aus Eisberg Abt. 18—20:
76 Lose Nadelreis in Mahden, worin viele Stangen und
5 Lose gemischtes Reis.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im vord. Eisberg unten gegen Einöd.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

1) **Freitag den 29. April**, morgens 9 Uhr im **Lamm** in **Welzheim** aus Erlensumpf und Scheidholz der Hut Ebni: Rm.: 23 buchene Scheiter, 78 dto. Prügel und Anbruch, 38 Nadelholzscheiter, 732 dto. Prügel, 671 dto. Anbruch.

2) **Samstag den 30. April**, morgens 9 Uhr in der **Linde** in **Klaffenbach**, Scheidholz der Hut Strümpfel: Rm.: 42 buchene Prügel, 21 erlene Prügel und Anbruch, 68 aspene Prügel und Anbruch, 620 Nadelholzprügel, 254 dto. Anbruch.

Revier Schwend.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 29. April**, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Dietenberg 10. 11, Weinbach 3, Rotebühl 3, Ebersberg 7: 2033 Stämme Nadellangholz mit 273 Fm. 1. Kl., 336 2. Kl., 357 3. Kl., 447 4. Kl., 27 5. Kl.

953 Stämme Nadelsägholz mit 138 Fm. 1. Kl., 231 2. Kl., 151 Fm. 3. Kl. Zusammenkunft im **Ochsen** in **Schwend.**

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Wilhelm Wezler, Glaser beabsichtigt am
Montag den 25. d. M.,
vormittags 11 Uhr,
sein inmitten der Stadt gelegenes Wohnhaus auf hiesigem Rathaus zu verkaufen.

Den 14. April 1887.
Ratsschreiber **Kugler.**

Haushaltungsschule Schrozberg.

Anfangs Mai beginnt für Mädchen aus bäuerlichen und bürgerlichen Familien, im Alter vom zurückgelegten 16. Jahre an, ein neuer fünfmonatlicher Kurs. Die Zöglinge sollen mit den zur Führung einer einfachen, geordneten Haushaltung erforderlichen Fertigkeiten ausgerüstet werden und erhalten Unterricht im Backen, Kochen, Waschen, Bügeln, in der Milchwirtschaft, Hausgärtnerei ꝛc., in den weiblichen Arbeiten, als: Stricken, Flicken, Nähen, mit der Hand und Maschine; außerdem werden sie in den gewöhnlichen Schulfächern weiter gebildet.

Anmeldungen können bei Pfarrer Preuner in Schrozberg, der zu jeder weitern Auskunft bereit ist, eingereicht werden.

Der Besuch dieser Schule wird bestens empfohlen.

Backnang den 21. April 1887.

Der Vorstand des landwirtschaftl. Bezirks-Vereins:
Münst, Oberamtmann.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Konkursmasse des Gottlob Kayser, Sattlers dahier, bringt der Konkursverwalter Herr Gerichtsnotar Staudenmayer das in der Masse vorhandene, in Mitte der Stadt gelegene Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Laden und gewölbtem Keller in der Korngasse,
angeschlagen zu 10,000 M.
am **Montag den 25. d. M.,**
vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dasselbe vermöge seiner günstigen Lage sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet.

Den 14. April 1887.
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Verkauf von Häuten.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Müller, Rotgerbers am kalten Wasser, kommen am
Montag den 25. d. Mts.,
von nachm. 2 Uhr an,
gegen 3 **Monate Ziel und tüchtige Bürgschaft**, resp. **Barzahlung** in dessen Behausung zum Verkauf:
84 Stück Javahäute, 2. Loh,
116 Stück Javahäute, teils im Wasser, teils im Aescher,
25 Stück Brandsohlhäute, im Aescher
129 Stück fertiges Leder,
1 Tonne Thran,
1 Ztr. Falzleim,
1 Ztr. Schableim.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 20. April 1887.
Konkursverwalter Kugler.

Backnang.

Verkauf von Häuten.

Aus der Konkursmasse des Peter Kühnert, Rotgerbers hier, werden am
Montag den 25. d. Mts.,
von vorm. 9 Uhr,
in dessen Behausung in der Gerberstraße verkauft:
gegen 3 Monate Ziel und tüchtige Bürgschaft, resp. Barzahlung:
50 Stück Javahäute, 5 Loh,
18 Stück Brandsohlhäute,
45 Stück Rangons, 5. Loh,
150 Stück Nepores, 3. Loh,
92 Stück Rangons, gegerbt,
145 Stück Dacca, in der Grube,
50 Stück Nepores, 4. Loh,
150 Stück dto. im Aescher,
156 Stück Dacca, in der Grube,
1 Tonne Thran,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 20. April 1887.
Konkursverwalter:
Ratsschreiber Kugler.

Murrhardt.
Gerichtsbezirk Backnang.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Christof Fischer,** Drehers hier, kommt auf Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang, vom 3. März 1887, vermöge Beschlusses des Gemeinderats Murrhardt als Vollstreckungsbehörde vom 9. März 1887 die hiernach beschriebene Liegenschaft im
ersten Verkaufstermin am
Montag den 25. April d. J.
vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathause zu Murrhardt zur öffentlichen Versteigerung:

Gebäude:

Nr. 102.
Ca. 6/40 an:
87 qm
1 a 7 qm
1 a 94 qm
einem 2stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller am Marktplatz
B.-V.-A. 1700 M.
Steueranschlag 1100 M.
tax. zu 800 M.

P.-Nr. 731. 9 a 8 qm Gras- u. Baumgarten in Steinäckern, auch Großkeebach.

P.-Nr. 728.
10 a 32 qm Gras- u. Baumgarten,
5 a 49 qm willk. geb. Baumacker,
15 a 81 qm mit Gartenrecht in Steinäckern
zus. taxirt zu 900 M.

P.-Nr. 417. 13 a 95 qm willkürlich gebauter Acker im Fuchsenberg,

P.-Nr. 416. 27 a 91 qm Wiese dort
zus. taxirt zu 1200 M.

Gesamtanschlag 2900 M.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Doderer hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß Zügel hier und der Unterzeichnete.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Murrhardt den 4. April 1887.

Namens der Vollstreckungsbehörde
Ratsschreiber Vogt.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Montag den 26. d. M. Vorm. 8 Uhr wird auf dem Rathaus hier aus dem Stadtwald Köchersberg Abt. 1 und 2 im Aufstreich verkauft:

Langholz:	30 Stück	3. Kl. mit	26,16 Fm.
"	93	4. " "	15,12
"	64	5. " "	12,54
Sägholz: Klöze	26	2. u. 3. Kl.	13,41

und 1 Stück krumm, zu einem Wergeltrog geeignet.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 21. April 1887. Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Schloß Katharinenhof, Station Oppenweiler,

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 27. April d. J.**, mittags 12 Uhr kommen im **Falken in Reichenberg** aus dem diesseitigen Wald zum Verkauf:

53 Eichenstämme mit 6,12 Fm. 2. Kl., 3,77 Fm. 3. Kl., 14,30 Fm. 4. Kl., worunter schönes Bau- und Wagnerholz, 2 Elzbeer mit 0,24 Fm., 1 Nußbaum mit 0,10 Fm.

Das Holz wird von der Unterz. vorgezeigt und jede Auskunft gerne erteilt. Schloß Katharinenhof den 21. April 1887.

Gutsverwaltung.

Schloß Katharinenhof.

Das Fahren mit Holzfuhrwerken

über den Katharinenhof ist bei **Strafe von 10 Mark verboten.**

Gutsverwalter Ammann.

100 Ztr. Raitel- & Grobruden

à M. 4 pr. Ztr. franko sind noch abzugeben. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Backnang.
Die Hälfte an einem neuerbauten
Wohnhaus
ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Backnang.
Zu **mieten** wird gesucht ein
Laden
(parterre), sowie ein größerer Raum für eine Werkstätte; Wohnung womöglich im Hause. Gef. Offerte bel. man an die Redaktion d. Bl. abzugeben.

Waiblingen.
Lohmühleeinrichtung zu verkaufen.
Eine vollständige Lohmühleeinrichtung (Rindenschneider mit Mahlgang) hat wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen
Ferd. Schnell,
Kunstmühlebesitzer.

Großaspach. Eine
Ulmer Hündin
2½ Jahre alt, samt 6 Stück Jungen, 6 Wochen alt, setzt dem Verkauf aus Bäcker **L. Frank.**

Backnang.
Mutterschweine,
2 Stück halbenglische, großträchtige, bei welchen am 1. Mai die Zeit aus ist, hat zu verkaufen oder gegen **1 Läufer** oder **fettes Schwein** zu vertauschen.
G. Jung sen.

Backnang.
2 neumelkende sehr gute
Gaisen
sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Großaspach. Einen 5scharigen
Felgpflug
und **1 Ackerpflug** hat zu verkaufen
Adam Bosz, Schmied.

Backnang.
Kleesamen
dreiblättrigen und ewigen, beste Qualität, empfiehlt billig
L. Höchel.

Backnang.
Virginischen
Pferdezähnmais,
Oberndorfer Runkelrüben
Zuckerrüben
Rübsamen
empfiehlt billigst
Albert Sauer.

Backnang.
Ca. 60 Ztr. schönes unberegnetes
Heu
hat zu verkaufen
J. Wolfs Witwe.

Backnang.
Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt
in die Lehre
Gottlob Helmle, Bäcker.

Circa 30 Zentner
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen der Obige.

Backnang.
Stecklartoffel
hat zu verkaufen
Braun zum Löwen.

Backnang.
Stecklartoffel
hat zu verkaufen
Gerber **Gruner.**

Backnang. Einen Haufen
Dung
hat zu verkaufen
Karl Rothenhäfer, Malz.

Großaspach.
Donnerstag den 28. April gibts
Kalk
bei Ziegler **Michelfelder.**

Backnang.
Bettfedern
und Flaum,
sowie
fertige Betten
empfiehlt in bekannten Sorten zu den billigsten Preisen
F. A. Winter.

Backnang.
Kinderschürze
sowie
fertige Kinderkleidchen
waschächt, in Cretonne u. Satin
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. A. Winter.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft.
Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM
Abfahrt Samstags. **Billigste Preise.**
Raschesto Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**
Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent:
Carl Weissmann, Backnang.

Tapeten! Tapeten!
Wiederverkäufer zu billigsten Engros-Preisen, in den neuesten Mustern, z. B.
Naturell-Tapeten von 12 Pf. an,
Goldtapeten von 28 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an
das Tapeten-, Rouleaux- u. Dekorations-Geschäft von
L. Spitzemberg
Pforzheim i. B.
NB. Musterkarten stehen überallhin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann.
Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.

Backnang.
Einen noch neuen
Anzug
hat im Auftrag billig zu verkaufen
Eberle, Schneider.

Backnang.
Ein freundliches möblirtes
Zimmer
inmitten der Stadt ist sogleich oder bis 1. Mai zu vermieten. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Backnang. Eine
Wohnung
mit 2 Zimmern und sonst Zugehör ist bis Georgii oder später zu vermieten.
Durch wen? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Backnang.
Zwei konfirmierte Buben finden Beschäftigung als
Wegtrager
bei Ziegler **Wieland.**

Backnang.
Joken & Paletots
sowie Stockenstiefe empfiehlt
Hermann Schlebner.

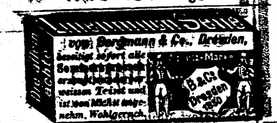
Backnang.
Bettfedern,
weiß und flaumreich, von 2 Mark an, sowie **ganze Betten**, roth angefertigt, empfiehlt billigst
Hermann Schlebner.

Backnang. 1 Ztr. helles
Maschinenöl
habe in jedem Quantum à 30 Pf. per Pfd. sofort abzugeben.
Wagner-Beck.

Backnang.
Tapetenempfehlung.
Aus einer renommierten Tapetenfabrik habe ich eine große Anzahl Muster in den neuesten Deissins erhalten und empfehle solche zu gef. Einsicht bestens.
O. Lübke,
Sattler u. Tapezier.

Stuttgart.
9. Hirschstraße 9.
S. Ebstein's
Herren- & Knaben-Kleider-Magazin
empfiehlt **Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher** in dunkel, grau, meliert und Modefarben von 8, 9, 10, 12, 15, 18, 23, 26, 30—45 M.
Anzüge in Satform in den neuesten Dessins, eleg. Schnitt von 11, 13, 15, 18, 20, 24, 30—45 M.
Anzüge in Gehrock u. Jaquetsfassen, prima Ware in Kammgarn, Diagonal und Buckskin, hocheleganz von 25, 27, 30, 40—60 M.
Hochzeits-Anzüge in nur prima Waren von 25, 30, 36—40 M.
Schwarze Röcke ein- oder zweireihig, 1a Ware, von 13—35 M.
Schwarze Hosen in Satin, eleg. Schnitt von 6, 8, 9, 10—18 M.
Buckskin-Hosen, reine Wolle in allen Dessins von 5, 6, 7, 9, 10—18 M.
Buckskin-Westen, eleg. Fassons, in dunkel und Modefarben von 2, 3 M. an.
Jupen mit grüner oder brauner Einfassung von 4½ M. an.
Mechanicker-Anzüge (Kittel und Hose), blau, halbleinen, gesetzlich geschützte Fassons von 4 M. 25 Pf. an.
Arbeits-Jupen und Hosen in Halbwoll, Baumwolle, engl. Leder, Luxatuch und Zirlos à 2 M. an.
Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2½, 3, 4, 5, 6, 8, 9—15 M.
Knaben-Hosen und Jupen zu den billigsten Preisen.
Anzüge! Anzüge!
in bekannter reicher und modefarbiger Wahl mit Rock oder Jupe von 8, 9, 10, 12, 15, 20 bis 36 M.
Alles in großer Auswahl, nur verdorbener aus nur guten, bekanntlich Stoffen, nur bei
S. Ebstein, Stuttgart.
Nur 9. Hirschstraße 9.
NB. Jeder, welcher bei mir für 20 M. einkauft, erhält das einfache Bahnbillet vergütet.

Photographie.
Sonntag, den 24. April
werde ich in Backnang eine in Stuttgart neu eingerichtete photographische Aufnahme machen. Beste Ausführung, garantirt. Billigste Preise.
C. Wiedmayer
Anstalt Marienstr. 19.
Hofphot. Stuttgart.



à St. 50 Pf. bei Apotheker **Meuret.**

Grap. 120 Pfd. reinen
Kappenhonig
sowie 15 Pfd. schönes Wachs verkauft
Jakob Mayer.

Geld-Antrag.
800—1000 M. Privatgelder sind sofort gegen gute Sicherheit zum Ausleihen.
Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

An dem Oberndorf-Mainhardter Straßenbau finden
Steinschläger, Steinbrecher & Erdarbeiter
dauernde Beschäftigung.
Bauunternehmer **Knecht.**

Backnang.
Für Küfer & Schreiner.
1 Hobelbank und **2 Zugsäge**
sind um billigen Preis zu verkaufen.
Näheres bei Küfer **Scheer.**

Sommerstoffe

für Herren- u. Knaben-Anzüge,
Cretonne, Levantine, Satin
für Damenkleider
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
F. A. Winter.

Backnang.
Strohhüte
aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehlt bei größter Auswahl billigst
Louis Vogt.

Backnang.
Herd- & Ofen-Empfehlung.
Mein gutgehendes Lager in
gußeisernen & Blechherden,
Regulier- & Koch-Oefen, sowie
allen Sorten Kochgeschirren
bringe unter Zusicherung billigster Preise in empfehlende Erinnerung.
Albert Sauer.
NB. **Alt Eisen** wird zum höchsten Preise angenommen bei Ob.

Zum Löwen
vom Löwen ladet Freunde und Gönner auf **Samstag** ergebenst ein
Ungemach.

Backnang. Tüchtige
Schuhmacher
für L. und H. Mannsarbeit erhalten dauernde Beschäftigung bei
Robert Stelzer.

Backnang. Tüchtige
Schneidergehilfen
sucht bei guter Bezahlung
L. Pfisterer,
wohnh. bei Metzger Rueß, unt. Au-

Rietenau.
Bad-Eröffnung.
Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß vom **1. Mai** ab die Mineralbäder wieder eröffnet sind, und empfehle solche zur fleißigen Benützung mit dem Bemerken, daß ich auch dieses Jahr wieder viele zweckmäßige Veränderungen und Verbesserungen, u. a. auch die Einrichtung getroffen habe, daß
jeden Sonntag u. Donnerstag
nach Ankunft der Mittagszüge, ein **Wagen** vom Gasthof z. **Post** hieher fährt, woselbst auch Billete, die zur Hin- und Rückfahrt und 1 Bad berechtigen, à 1 M. 20 Pf. zu haben sind.
Den Pensionspreis habe ich heuer für Monat Mai und Septbr. auf 15 M., für Monat Juni, Juli, August auf 20 M. pr. Woche festgesetzt.
Gef. Anmeldungen jetzt schon entgegensehend zeichne hochachtungsvoll
J. F. Strasser zum Bad.

Schmollenmühle bei Oberbrüden.
3 Eimer **1884er**
Schillerwein
verkauft **G. Meister.**

Backnang.
Ein tüchtiger
Gerbergeselle,
welcher das Schwärzen kann und das Chagrinieren mit der Hand und der Maschine versteht, findet sofort dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen bei Wagner **Beck.**

Backnang.
Dem Fräulein **K. B.** zu ihrem 17. Wiegenfeste ein sechsfach donnerndes
Hoch,
daß es am grünen Baum erschallt und am Waldhorn verknallt.
Ein stiller Verehrer.

Oppenweiler.
Montag den 25. April gibts
Kalk
bei Ziegler **Schlipf.**

Vom Landtag.

Die 34. Sitzung der Abgeordnetenkammer fand am 19. April statt mit Fortsetzung der Beratung des Sportelgesetzes. Nr. 15 Abmessungssportel bei Dampfanlagen, wird abgelehnt. Bei Nr. 18, Dienstanstellungsbestätigung, haben Bediensteten nicht auf Widerruf angestellten Beamten der Amtsvorstände, Gemeinden 2c., welche an Einkommen, wegen welcher Art von Vorschriften bestehen, 3 M. für Anfertigung und bei höheren Einkommensverhältnissen zu entrichten bei höherem Jahreseinkommen bis 300 M. 20 M. vom Hundert, vom Mehrbetrag 4 M. vom Hundert. Bei Eintritt beziehungsweise Wiedereintritt in den Gemeindedienst und in Gemeinden 1. Klasse 5 M., 2. Klasse 2 M., 3. Klasse 1 M. zu bezahlen. Für Ausstellung von Erlaubnisscheinen zur Eheschließung für Ausländer wird mit 2—15 M. besteuert. Die Erteilung der Erlaubnis zur Errichtung von Beerdigungsplätzen außerhalb der öffentlichen Orte 1—15 M., bei Abwesenheit 5—20 M. Bei Nr. 29, Gemeinderatsbeschlüsse wird als Sportelminimum 2 M. statt 5 M. festgesetzt. Gesellschaftsverträge zahlen 10—15, Handelsgesellschaftsverträge 15 M. der Minimalsatz (statt 3 M.). Mehrere Abgeordnete wünschen höhere Besteuerung der Reisenden und auch kommen die Klagen über den Hausierhandel zur Sprache. Deutler äußert, daß bei Beratung des Steueretats die Sache am besten geordnet werde. Die Sportel zur Erteilung des Armutszeugnisses beim Hufbeschlagangewerbe betragen 1—30 M., die Erlaubnis zu Veranstaltung von Kellereien 1—50 M. Bei Erlaubnisscheinen 2c. (1) für Erlaubnis zu Verkauf einzelner Teile, sind 10—300 M., 2) zum stationären Wiederverkauf 50—500 M. festgesetzt. Die Abmessungssportel für Gesuche bei Errichtung von Fahrmärkten 2—15 M. bis zu genommen. Nr. 64, Schulstellungen 2c. gibt Anlaß zur Debatte, da Hartmann die Klage schildert, welche die Gemeinden durch Zigeuner, Musikanten 2c. haben. Reg.-Rat Nestle äußert, daß die Regierung alles gethan habe, was möglich sei. Sportel 25—100 M., Musikaufführungen 25 Pf.—100 M. Hervorzuheben haben wir noch, daß Wunderauktionen für die ausnahmsweise Zulassung 1—25 M., für die Anweisung 1—5 M. zahlen müssen. Bei Wandergewerbescheinen ist künftig für die Erlaubnis zu Mitführung anderer Personen für jede Person 50 Pf.—1 M. zu entrichten. Tarifnummer 90, Wirtschaftskonzessionssporteln, hat seitherigen 50—300 M., nun 50—500 M. bei Erteilung der Erlaubnis, das Wirtschaftsgewerbe statt in dem genehmigten Lokal in einem andern Lokal innerhalb desselben Gemeindebezirks ausüben zu dürfen, oder bei der Erlaubnis zu sonstigen wesentlichen Aenderungen in Bezug auf das Lokal: a. bei Wirtschaften mit persönlicher Berechtigung 10—15 M., b. bei Wirtschaften mit dinglicher Berechtigung 20—150 M. (Bisher nur 10—50 M.)

Sitzung. Tagesordnung: Etat der Verkehrsanstalten. Kap. 118. Eisenbahnen. Berichterstatter Schüle weist nach, daß der Reinertrag unserer Bahnen in den letzten 5 Jahren zusehends besser geworden sei. Wir unsern Nachbarstaaten zur Rechten und zur Linken haben wir riesenhaften Schritt. Die Rentabilität der einzelnen Strecken ist eine sehr verschiedene; einzelne weisen ein Defizit auf. Der Mehrbetrag der Einnahmen über die Ausgaben ist pro 1887/88 mit 13 458 730 Mk., pro 1888/89 mit 13 413 190 M. angesetzt. Die Einführung von Kilom.-Abonnement-Billeten möchte Redner versuchsweise empfehlen. Der Ausgabetrat ist, soweit er die Gehälter der Beamten betrifft, ein sehr mäßiger. Die Vermehrung der fahrplanmäßigen Züge war in den letzten Jahren eine bedeutende. Wir können mit dem vorliegenden Etat zufrieden sein. Unsere Eisenbahnen seien ja nicht da, um große Ueberschüsse zu erzielen, sondern um der Volks-Wohlfahrt willen. Ministerpräs. Dr. v. Mittnacht: Das Mehr der Einnahmen entspreche der Zunahme des Personenverkehrs. Der Durchgangsverkehr spiele allerdings noch eine bescheidene Rolle, habe sich aber gegen frühere Jahre ganz beträchtlich gehoben. Die Menge der transportierten Güter habe etwas abgenommen, trotz des Mehr der Einnahmen, welche in besonderen Umständen ihren Grund habe. Redner bezeichnet den Eisenbahn-Etat als relativ zufriedenstellend. Das thatsächliche Defizit werde sich immer mehr verringern. Redner gibt zu, daß die Arlbergbahn einerseits manche Ablenkung von den württemb. Bahnen bewirkt habe, aber auch manchen Zuwachs herbeigeführt. Der Ausfall möge etwa 150—180 000 M. betragen. Zur Erhöhung der Sicherheit sei in letzter Zeit viel geschehen. Zum Schluß kommt Redner auf die verschiedenen Eisenbahnwünsche zu sprechen, denen er für die nächste Zeit keine Aussicht auf Erfüllung geben kann.

Man tritt in die Spezialberatung ein. Das ganze Kapitel wird ohne erhebliche Debatte gemäß der Regierungs-Vorlage genehmigt.

Mit Schreiben des K. Staatsministeriums vom 18. April ist laut „St.-Anz." dem Präsidium der Kammer der Abgeordneten der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz vom 5. Mai 1886, betreffend die **Unfall- und Kranken-Versicherung** der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, zur weiteren Behandlung zugegangen, ferner der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Herstellung weiterer Eisenbahnverbindungen (Leutkirch-Memmingen und Wangen-Hergatz), und die Beschaffung von Geldmitteln hiefür in der Finanzperiode 1887/89.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 21. April. Ihre Majestät die Königin ist mit ihrem Gefolge heute abend hier eingetroffen.

Winnenden den 20. April. In Bezug auf die so vielen Besucher Winnendens auffallende Ruine des vor 10 Jahren abgebrannten Fruchtkastens ist zu melden, daß gegenwärtig die Frage, was damit anfangen, wieder stark im Fluß ist. Es liegen 3 Plane vor, die das Gemeinsame haben, daß die untern Räume, ein Teil zur Turnhalle, der andere zu einem städtischen Magazin, vorzugsweise für Sprizen und andere Feuerwehrgeräte bestimmt sind; der billigste Plan würde die Ruine abgesehen von einem Mittelbau, bloß überdachen; der zweite die Ruine bis auf Stockhöhe teilweise abbrechen, und einen zweiten Stock zu Schul- und Wohnräumen einrichten; der dritte, wenig höher berechnete, auf die 2stöckige Ruine einen dritten Stock zu gleichen Zwecken setzen, beide letztere ebenfalls mit Mittelbau; welcher Plan ausgeführt wird und wie bald, ist immer noch zukünftig. (Schw. M.)

* Aus **Cannstatt** geht dem N. Tgbl. die Kunde zu, daß die Stuttgarter neue Straßenbahngesellschaft die Konzession nachgesucht hat, Bahnhof und Kursaal in Cannstatt durch ein schmalspuriges Geleise und auf diesem während der Sommermonate den Straßenbahnbetrieb, anschließend an sämtliche Eisenbahnzüge, unterhalten zu dürfen. Außerdem soll ins Auge gefaßt sein, nach Fertigstellung der Neckarbrücke diese Linie durch die Cannstatterstraße weiterzuführen und zwischen Anlagen und Schloßgarten hindurch über die Ludwigsburger- und Königsstraße in Verbindung zu bringen mit der Zentralhaltestelle vor dem Königsbau.

* **Cannstatt.** Vor noch nicht langer Zeit geriet ein bei der Gemeindekrankenversicherung beteiligter Arbeiter der C. Ztg. zufolge mit einem Kollegen in Streit, der damit endete, daß ersterer erheblich verletzt wurde und einige Wochen lang ärztlich behandelt werden mußte. Nachdem der an seiner Gesundheit Geschädigte wieder hergestellt war, glaubte er, das Krankengeld pro Tag 1 Mk. von der Versicherungskasse erheben zu dürfen. Allein es wurde ihm gesagt, daß er selbst schuld an seiner Krankheit gewesen, indem er den Streit, und damit die Verletzung provoziert habe, folglich den Gesetzesbestimmungen gemäß ein Krankengeld nicht erhalten könne, durch ihn vielmehr die Versicherungskasse mit einer namhaften Summe, welche Doktor und Apotheke verursacht, geschädigt worden sei.

* Der Kaiser hat die 150jährige Jubelfeier der Universität **Göttingen**, welche in den Tagen vom 7. bis 9. August des laufenden Jahres stattfindet, genehmigt und den Regenten von Braunschweig, den Prinzen Albrecht, zum rector magnificentissimus der Universität ernannt.

* Der **Reichstag** nahm am 20. April den Gesetzentwurf über die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes in dritter Lesung an, erklärte das Mandat Gröber's-Ravensburg (ultramont.) für nicht erloschen, überwies die Vorlage über das orientalische Seminar an die Budgetkommission und wählte an Stelle des Grafen Adelmann auf Vorschlag Windthorst's durch Zuruf Porsch (ultramontan) zum Schriftführer.

* Im **preußischen Abgeordnetenhause** steht die kirchenpolitische Vorlage auf der T.-O. Als erster Redner am Mittwoch ergriff Professor Dr. Gneist das Wort als Gegner der Vorlage. Er warf einen Rückblick auf die bisherige Gestaltung der kirchenpolitischen Verhältnisse. Der Friede mit der Kurie sei auch ihm erwünscht, jedoch könne er sich nie unter Preisgebung der Autorität des Staates dazu verstehen. Ein dauernder Friede sei aber ebensowenig zu finden, wie die Quadratür des Zirkels. Das einzig Erreichbare sei wohlwollende Neutralität. Abg. Windhorst erklärt sich im Namen des Zentrums mit der Vorlage einverstanden. Abg. Richter äußert, daß die Vorlage der kath. Kirche zu wenig biete. Der Reichskanzler findet Nichtes Verhalten in der Vasallenpflicht, die er dem Zentrum schulde, erklärlich und schloß seine Rede: Werde die Vorlage abgelehnt, werde er aus dem preußischen Staatsdienste scheiden und nur dem Reiche seine Dienste widmen. Da man vielleicht schwerlich äußern innern Kämpfen gegen Umsturzparteien entgegengehe, wolle er vorher alle unnötigen innern Streitigkeiten abthun.

Mainz den 21. April. Der gestern um 12 Uhr 54 Min. mittags von hier nach Bad Nauheim fahrende Kourierzug (Blitzzug) fuhr in der Station Stadt Mainz zu einem Schiebezug, welcher durch falsche Weichenstellung in das Geleise des Kourierzuges geraten war. Die Kuppelung Brüche erfolgten, wodurch die Barambolage nicht ganz verhütet werden konnte. Die Wagen und die Heizmaschine wurden erheblich beschädigt, ein Verbandskondukteur wurde am Kopf stark kontusionirt, mehrere einzelne Passagiere durch die Gewalt des Stoßes leichte Verletzungen davontrugen. Die Personen, welche auf den drei Wagen standen, kamen ebenfalls mit dem Schrecken und Schrammen davon.

* Wie polnische Blätter melden, wurde gestern ein Zug mit 500 polnischen Passagieren aus Preußen, welche zur Leichenfeier Kraszewskis nach Krakau reisten, an der preußischen Grenze bei Oswiecim zurückgehalten.

* Im **Dorfe Neuschadt in Königreich Sachsen** hat am 19. ds. ein Brand das Rathaus und 23 Wohngebäude eingeäschert.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pest.** Dem „Lloyd" wird berichtet, daß in Sebenico (Kroatien) völlige Anarchie herrscht. Raub, Diebstahl, Mißhandlung und Mißhandlung von Personen, die der Verfassungspartei angehören, stünden auf der Tagesordnung. Die Kroaten hätten in diesem Kampfe gegen die Italiener sogar die Bauern aus der Umgebung herangezogen. Anzeigen bei der Polizei blieben erfolglos, weil es nicht gelang, die Schuldigen zu ermitteln. Aus Zara wurde Gendarmerieverstärkung befördert.

Italien.

* Die Regierung hat, dem „Abend" zufolge, die Beschickung der 1889er Pariser Weltausstellung abgelehnt. In Deutschland, Oesterreich und Rußland rede also nach Italien. England hat sich noch nicht erklärt.

Frankreich.

* General **Boulanger** erhält schon wieder einen russischen Ehrensäbel. Die „France" meldet nämlich aus Petersburg: Ende dieser Woche würden sich mehrere russische Offiziere nach Paris begeben, um dem General Boulanger einen durch eine Subskription gekauften Ehrendegen zu überreichen. Es sei das ein wunderbarer zirkassischer Säbel, dessen Griff auf beiden Seiten mit Brillanten und anderen wertvollen Steinen bedeckt sei. Auf der Klinge seien die Worte eingegraben: „Dem General Boulanger, Rußland. Es lebe Frankreich! Es lebe Rußland!"

Boulanger macht zu viel Lärm; das rächt sich. Die boulanger Presse fängt an, sich mehr mit ihm zu beschäftigen, als ihm dienlich sein kann. Der „France" gibt ihm gegenwärtig Ratschläge, wie er zu wirklich lehrreichen Herbstmanövern kommen könne und tadelt besonders, daß die Oberbefehlshaber ihre Pläne Monate lang vorher entwerfen und einreichen, welche Unsitte die Folge habe, daß die Manöver immer abrollen, nicht wie Kriegsunternehmungen, sondern wie Schauspiele, in denen jeder seine Rolle eingelernt hat.

Rußland.

* In **Wilna** wurde eine Werkstatt entdeckt, in welcher die anläßlich des Attentatsversuchs am 12. März beschlagnahmten Dynamitbomben hergestellt wurden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Im Walde.

Erzählung von Karl Schmeling.

(Fortsetzung.)

Walter verschoß zunächst die Schießfassung durch einen gut passenden Laden, wonach völliger Finsternis in dem engen Raume herrschte. Sodann hörte ich ihn an der Wand hantieren und bald darauf brannte die Blendlaterne, welche er einem kleinen Spinde entnommen. In dem engen Raume der Hütte befand sich eine Bank, auf welcher ich Platz nahmen und Walter holte aus seiner Jagdtasche einen Imbiß hervor, welchen er auch Beweis des Gutsherrn in der Küche des Hauses requirirt hatte; natürlich fehlte dabei der obligate Jagdkommißwein nicht.

So einfach auch ein Mahl sein mag, pflegt doch das Herz bei gemeinsamer Einnahme desselben aufzugehen. Das zeigte sich auch hier. Gegenstand des Gespräches war zuerst zwar nur der Fuchs; doch Walter war bei der Aufzählung seiner kühnen Streiche lebhafter und redseliger, das schlaue Tier hatte sich offenbar in gewisser Hinsicht seiner Achtung zu erfreuen.

Eins gab sodann das andere. Vom Fuchs kamen wir auf die Jagd [illegible] von der Jagd auf Forstkultur [illegible] nun ebenfalls einigermaßen vertraulich zeigen konnte und endlich wagte ich [illegible] einen bestimmteren Ausdruck zu geben, daß sich [illegible] im [illegible] Forstdienste befinde.

Ja, es war höchste Zeit, daß ich im nächsten Moment bereuete, [illegible] mitteilsam gewesen zu sein, meiner erwachten Zunge [illegible] schießen zu lassen, [illegible] die Zügel [illegible] und sah mich [illegible] Der Ort und dessen zweideutige [illegible] waren nur geeignet, die Situation für [illegible] nicht ganz ungefährlich erscheinen zu lassen. Doch [illegible] beruhigte sich der Mann wieder und schien nachdenklich zu werden. Sein Blick ward weniger drohend und [illegible] sich endlich zu Boden.

„Sie haben durch Ihre Zunge [illegible] Kummer [illegible] mich wach gerufen, Herr!" begann Walter nach längerem Schweigen, „doch daß Sie nicht wußten, was Sie thaten, beweist die Frage selbst. Es gab Ihnen eine Zeit, wo dieselbe für den Frager schlimme Folgen gehabt haben würde. Sie ist Gott sei Dank vorüber und ich will Ihnen Rede stehen, will antworten, wenn auch nicht mit kurzen Worten, denn das geht nicht, oder ganz kurz, sondern nur indirekt. Wir haben absolute Zeit und wenn ich nur sagen wollte: Ich bin nicht zulässiger Forstbeamter, sondern nur Forstsuper bei Privatleuten, weil mein Lebensweg durch das Zuchthaus führte, so würden Sie dadurch nicht viel mehr wissen, als sich ohnehin vermuten läßt und deshalb ist eine längere Erklärung nötig. Merken Sie also gefälligst auf. Ein unbewachter Augenblick hat mein Schicksal unwiderruflich bestimmt; obgleich mich die Strafe, welche ich verwirkt habe, nach heutiger Gesetzgebung gar nicht hätte treffen können."

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart, den 20. April. Auf den diesjährigen 69. Pferdemarkt kamen ca. 1000 Pferde (gegen 1200 im Vorjahr). Hiebei ist etwa die Hälfte als verkauft zu betrachten. Zahl der amtlich angezeigten Pferdegerkäufe 100 mit 108 Pferden (gegen 117 und 131 fernd). Höchster vorgekommener Preis 1100 M., niederster 55 M. Gesamtumsatz amtlich protokollierten Verkäufe 58 105 M. (gegen 69 175 M. fernd). Nicht angezeigte Verkäufe etwa 400 mit einem Umsatz von ca. 300 000 M.; höchster Preis eines Pferdes 3400 M., niederster 60 M. Gesamtumsatz des diesjährigen Pferdemarktes rund 358 000 M. (gegen 369 900 M. fernd). Vom Wetter begünstigt, verlief der Markt ohne Anstand und ohne Unfälle; der Gesundheitszustand der Tiere war kein guter. Unter dem Pferdeausstoßverbot und dem Umstand, daß bei der vorgerückten Jahreszeit die Landwirte ihre Saaten bestellten, litt die Frequenz des diesjährigen Marktes. Die Erstellung von Stallungen in unmittelbarer Nähe des Pferdemarktplatzes dürfte bis zum ersten Markt vollzogen sein. (St. A.)

Stuttgart den 21. April. Heute vormittag 9 Uhr wurde die Ziehung der Pferdemarkt-Lotterie auf dem hiesigen Rathause gemacht. Die ersten 10 Gewinne fielen auf folgende Nummern: 1) 32 088 (Ravensburg), 2) 22 488 (Cannstatt), 3) 38 883 (Stuttgart), 4) 5 647 (Reutlingen), 5) 14 754, 6) 45 017, 7) 58 767, 8) 54 457, 9) 39 455, 10) 54 923, (sämtlich nach Stuttgart).

Feuchtpreise.

Backnang den 19. April 1887.

	höchst	mittel	niedrst
Dinkel	7 M. 20 Pf.	6 M. 99 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	5 M. 70 Pf.	5 M. 55 Pf.	5 M. 40 Pf.
Bitzen	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. April.

20 Frankenstücke	16	10—13
Dollars in Gold	4	16—20
Engl. Sovereigns	20	34—36
Russ. Imperiales	16	60—65

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Sonntag den 24. April.

Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Dekan Schreiter.

Nachmittags 1 Uhr Predigt: Herr Hofer Teil.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 48. | Dienstag den 26. April 1887. | 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 27. Nov. 1882, Murrthalbote Nr. 142, betreffend die Festsetzung der Sporteln für Prüfung der öffentlichen Rechnungen in Aversalsummen für einen Zeitraum von 5 Jahren — 1. April 1881/85 — wird, nachdem dieser Zeitraum abgelaufen ist und nunmehr die Sporteln für die Rechnungen pro 1885/86 zum Einzug zu bringen sind, hiedurch weiter bekannt gemacht, daß nach einem Erlaß der K. Kreisregierung vom 8. Dezember 1886 Nr. 8751 angeordnet worden ist, daß für die Rechnungen pro 1885/86 die Sportel im bisherigen Betrag einzuziehen und zu verrechnen ist.

Von den bis jetzt rendierten Rechnungen werden die Sporteln in den nächsten Tagen per Nachnahme zum Einzug gebracht werden.

Backnang den 25. April 1887. K. Oberamt. Münst.

Die Ortssteuerkommissionen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei denjenigen Witwen, Waisen und gebrechlichen Personen, welche **schon bisher** von der Kapitalsteuer befreit waren, die Ortssteuerkommissionen von Amtswegen, also ohne daß die Beteiligten ihren Anspruch wiederholt geltend machen, die auf die Steuerbefreiung Einfluß äußernden Verhältnisse nach dem neuesten Stand zu ermitteln und in dem Bezeichnungsverzeichnis einzutragen haben. **Eine Unterschrift ist daher nur von denjenigen Personen beizubringen, welche im Vorjahre noch nicht steuerfrei gelassen worden sind.**

Backnang, den 22. April 1887. K. Kameralamt. Gmelin.

Königliches Forstamt Hall.

Bekanntmachung in Forstpolizeisachen.

Nachdem die Schneefälle im Dezember v. J. auch in den Gemeinden und Privatwaldungen teilweise große Verheerungen angerichtet haben, ist in den vorherrschend Nadelwaldungen die rasche Aufbereitung der Hölzer jeder Art, insbesondere aber die Entrindung derselben und die Entfernung des Reisachs aus dem Wald eine gesetzmäßig obliegende **Verpflichtung** der Waldbesitzer.

In Folge der gegenwärtigen warmen Witterung muß bei langsamer Räumung der Waldungen das Auftreten der den Nadelhölzern so sehr gefährlichen Borkenkäfer u. a. **in hohem Grad** befürchtet werden. Wo sich Spuren solch schädlicher Insekten in den Waldungen zeigen, müssen gemäß Art. 12 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 **die Waldbesitzer** unverzüglich nach erlangter Kenntnis von solcher Gefahr dem betreffenden Revieramt Anzeige machen.

Die K. Forstschutzdiener sind angewiesen, im Laufe des Monats Mai die betreffenden Waldungen zu begehen, und Versäumnisse in obigen Richtungen anzuzeigen, damit die Forstpolizeibehörden einschreiten können.

Verfehlungen gegen obigen Art. 12 sind gemäß Art. 20 des Forstpolizeigesetzes bis zum Betrag von 150 M. zu bestrafen.

Die Schultheißenämter werden beauftragt, den in ihren Gemeindebezirken begüterten Waldbesitzern in **zweckdienlicher** Weise vorstehende Bekanntmachung zu eröffnen.

Hall den 23. April 1887. K. Forstamt. v. Hügel.

K. Amtsgericht Backnang.

Das durch Zwangsvergleich erledigte

Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian Gb. Rotgerber hier ist aufgehoben.

Den 22. April 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Revier Murrwald.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 28. April**, nachmittags 4 Uhr aus dem Staatswald **Vorderer Schlegelsberg und Trailberg** bei Oberbrüden, 65 Nummern, Schneebruchholz (meist Forchen), stärkeres Holz und Reis, als auf Haufen, teils in Flächenlosen.

Zusammenkunft: **Gall in Oberbrüden.**

Revier Schwend.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 28. April, vormittags 10 Uhr im Staatswaldungen Rothebühl 3, Ebersberg 1. 2. 4, Pfarrwald, Kirchwald und Dammerswald 3:

4 Rm. Nadelholz-Spaltholz, 95 Rm. buch Scheiter, Prügel und Anbruch, 604 Nadelholzscheiter, 426 dto. Prügel, 509 Rm. Anbruch.

Zusammenkunft der Taxator in Kirchenkirnberg.

Revier Kleinaspach.

Nutz- und Brennholz-Verkäufe.

Am **Freitag den 29. April** aus Schönthaler: Rm.: 2 eichenes Spaltholz, 13 eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 14 Birken, erlene und aspene Scheiter, Prügel und Anbruch, 24 schönes Pfahlholz 1.75 m lang, 22 Prügel und Abfall; Wellen: 100 gemischte.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der früheren großen Eiche in Schönthaler.

Am **Samstag den 30. April** aus Hipfenklinge Abt. 1. 2. 4: 25 fichtene Stämmchen, 4. und 5. Kl., und 3. Kl. Stangenholz mit 4,53 Fm. Derbstangen: 326 1.—4. Kl. und Auschuß; fichtene Hopfenstangen: 349 Stck. 1. Kl., 108 2. Kl., 15 3. Kl. und 30 5. Kl.

Rm.: 7 fichtenes Pfahlholz, 5 Roller und 257 Nadelholz-Prügel.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr in der Hipfenklinge unten an den Eichen über Wiesen.

Bestellungen auf den

Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Mai und Juni

nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Die Redaktion.

Königl. Forstamt Hall.

Fichtenrinden-Verkauf aus Staatswaldungen.

Das mutmaßliche Erzeugnis an Fichtenrinde aus vorzugsweise jüngeren Beständen, welche vom Schneedruck des Dezember v. J. betroffen worden sind, soll zunächst aus nachbenannten Revieren im schriftlichen Submissionsweg zum Verkauf gebracht werden.

Die Bedingungen sind die im allgemeinen für den Heilbronner Rindenmarkt geltenden, nur haben die Käufer **den gesamten Anfall** an Rinde im betreffenden Los zu übernehmen, gegen einen Minderanfall gegenüber der schwer vorzunehmenden Schätzung aber keine Einsprache.

Die Offerte sind **pro Zentner** zu machen und vom Submittenten unterzeichnet, gut versiegelt, längstens bis

Mittwoch den 4. Mai, vormittags 10 Uhr,

beim Forstamt einzureichen. Der auf diese Zeit stattfindenden Eröffnung der Offerte können die **Submittenten** anwohnen.

Der Revierpreis pro Zentner beträgt 2 Mark; die Rinde wird in Rm.-Beugen gesetzt, und von den letzteren werden sog. Probebeugen abgewogen.

Ueber die nähere Bezeichnung der Rindenqualität, die Abfuhrgelegenheit und dergleichen mehr geben die **Revierämter** auf Verlangen Auskunft und lassen die betreffenden Waldtale vorzeigen.

Es kommen zum Verkauf:

Erstes Los:
Revier **Comburg**,
Distrikt **Einkorn** nächst Hessenthal ca. 3—400 Ztr.
Revier **Sittenhardt**,
a) Distrikt **Hirschberg**, Markung Budenordis, ca. 100 Ztr.
Zweites Los:
b) Distrikt **Commentarwald** 1 bis 5, insbesondere im Söllbach bei Obermühle ca. 200 Ztr.
Drittes Los:
c) Graugrent und Kohlwald bei Hohhardtsweiler ca. 100 Ztr.
Viertes Los:
Revier **Comburg**,
Distrikt **Einkorn** nächst Hessenthal ca. 3—400 Ztr.

Die Offerte sind mit der Aufschrift: „Angebote auf Fichtenrinde" zu versehen.

Hall den 23. April 1887. K. Forstamt. v. Hügel.